

25 MOBILITÄTS- PROJEKTE BIS 2025

Beitrag für eine zukunftsfähige Mobilität in Wuppertal

Zwischenbilanz, Stand Juni 2024



Hintergrund

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über den Fortschritt im Rahmen der in der Initiative #25F25 in den Fokus genommenen 25 Verkehrsprojekte (<https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2023/maerz/fuer-25-auftakt-citykirche.php>). Im Rahmen der Initiative im März 2023 wurde ein halbjährlicher Fortschrittsbericht für die Projekte vorgesehen.

In den meisten der Projekte zeigen sich gute Fortschritte. Die Mobilitätswende nimmt auch in Wuppertal an vielen Stellen konsequent, wenn auch z.T. noch in kleinen Schritten, Fahrt auf. Hier geht ein besonderer Dank an das Verkehrsressort, das für die meisten der Fortschritte oft in Zusammenarbeit mit weiteren Stadtakteur/innen verantwortlich zeichnet.

Hinweis zur Logik

Die zweite Zwischenbilanz baut auf der ersten Zwischenbilanz auf. D.h. der Stand Juni 2024 weist bis auf eine Ausnahme die Veränderungen seit September 2023 aus.

(1) Maßnahmen, die primär von der Verwaltung initiiert werden können

(1) Fahrrad-Bügel-Ausbau

Ziel 2025:

Bis 2025 sollen weitere 100 Bügel mit 200 Abstellmöglichkeiten zusätzlich zu den bereits knapp 1.000 vorhandenen Bügeln errichtet werden. Die Standortfestlegung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit den Bezirksvertretungen, den Akteuren vor Ort und im Bedarfsfall mit dem Ausschuss für Verkehr. Daneben sollen 100 weitere Bügel mit 200 Abstellmöglichkeiten an/in öffentlichen Gebäuden und Freizeiteinrichtungen (Schulen, Rathaus/Verwaltungsstellen, Kitas, Schwimmbäder Turnhallen usw.) errichtet werden.



Stand September 2023:

Im Betrachtungszeitraum seit März 2023 wurden 51 neue Fahrradbügel im Stadtgebiet beschlossen und auch beauftragt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag in Elberfeld, weil die Bezirksvertretung Elberfeld dafür entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt hat. Bei der Installation der Fahrradbügel wird es leichte zeitliche Verzögerungen geben, weil die umsetzenden Unternehmen unter Fachkräftemangel leiden. Nachfolgend eine Übersicht über die Standorte der beauftragten Fahrradbügel:

- 20 im Quartier Ostersbaum (Umsetzung beauftragt)
- 2 am Bahnhof Steinbeck (Umsetzung beauftragt)
- 3 in der Bärenstraße (umgesetzt)
- 6 beim Schwimmbad Wasserfreunde e.V. Bendahler Straße (umgesetzt)
- 2 in der Höhne (Umsetzung beauftragt)
- 2 in der Ritterstraße (umgesetzt)
- 1 auf dem Königshöher Weg (umgesetzt)
- 3 auf der Neumarktstraße (umgesetzt)
- 2 am Kothen (Umsetzung beauftragt)
- 6 in der Brunnenstraße und Schreinerstraße
- 4 in der Charlottenstraße

Summe: 51 Bügel bzw. 102 Abstellmöglichkeiten

Stand Juni 2024:

Die meisten der für September 2023 aufgeführten Maßnahmen sind mittlerweile entweder umgesetzt oder beauftragt.

Es konnten seit September 2023 bereits weitere Standorte für neue Fahrradbügel geprüft und mittels Drucksachen in die politischen Gremien eingesteuert werden bzw. werden in Kürze zur Beschlussfassung vorgelegt, sowie zum Teil bereits umgesetzt werden:

- 3 in der Kriegerheimstraße (beschlossen; werden nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beauftragt)
- 3 in der Froweinstraße (beschlossen; werden nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beauftragt)
- 4 weitere in der Bendahler Straße

- 2 in der Straße Grünewalder Berg (beschlossen; werden nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beauftragt)
- 1 in der Nibelungenstraße (beschlossen; wird nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beauftragt)
- 2 am Völklinger Platz (beschlossen; werden nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beauftragt)
- 2 in der Veilchenstraße (beschlossen; werden nun nach Rechtkräftigkeit des Haushaltes beschlossen)
- 2 in der Milchstraße
- 2 in der Masurenstraße
- 2 im Gottfried-Eschmann-Weg
- 3 am Goetheplatz

Summe sofern alle geplanten Drucksachen ungeändert beschlossen werden: 26 Bügel

Momentan werden weitere Standorte in der Südstadt geprüft. Auch hier hat die Bezirksvertretung Finanzmittel für Radabstellanlagen zur Verfügung gestellt.

(2) Nutzung von Parkplatzflächen für Gastronomie und Aufenthaltsflächen

Ziel 2025:

Bis 2025 sollen mindestens 20 bisherige Parkplätze für eine Gastromienutzung sowie Aufenthaltsflächen (z.B. im Projekt Innenstadtband) umgenutzt werden.

Stand September 2023:

Derzeit wird mit mehreren Gastronomen über eine Verlängerung im Winter und im Folgejahr verhandelt.

Stand Juni 2024:

- 2 neue Genehmigungen (Lüttringhauser Str. 1 und Sonnborner Str. 96)
- 1 Aufstockung der Parkplatzzahl von 3 auf 5 Parkplätze (Am Markt)



(3) Ausbau der wegweisenden Beschilderung des Radverkehrsnetzes NRW

Ziel 2025:

Mit Schaffung neuer Infrastruktur sollen auch neue attraktive Verbindungen mittels Erweiterung der Radverkehrsnetz-NRW-Beschilderung ausgewiesen werden (insbesondere Verbindungen zur Nordbahntrasse). Das Wuppertaler Stadtgebiet soll zudem bis zum Jahr 2025 ins Knotenpunktsystem der Radverkehrsnetzes NRW aufgenommen werden. Es ist geplant mindestens 10 Knotenpunkte innerhalb des Stadtgebietes auszuweisen und die Wegweisung entsprechend zu optimieren.

Stand September 2023:

Das Beschilderungskataster für den Bereich Döppersberg und die Anbindung der Nordbahntrasse über den Wall/(Neue) Friedrichstraße soll im letzten Quartal 2023 fertiggestellt werden. Die Anordnung sowie die Beauftragung sollen im ersten Quartal 2024 erfolgen. Die Umsetzung erfolgt dann ebenfalls 2024.

Die weitere Erarbeitung des umfassenden Knotenpunktsystems im bergischen Städtedreieck steht noch aus; Wuppertal ist hier im engen Austausch mit der Stadt Remscheid, die hierfür die Federführung hat.

Stand Juni 2024:

Die Anordnung sowie die Beauftragung der Wegweisung für den Bereich Döppersberg und die Anbindung zur Nordbahntrasse sollen noch im ersten Halbjahr 2024, die Umsetzung noch 2024 erfolgen.

Zum Knotenpunktsystem gibt es keinen neuen Sachstand.



(4) Job-Ticket/Job-Rad in der Stadtverwaltung

Ziel 2025:

Spätestens bis zum Jahr 2025 soll ein (möglichst weitgehend kostenfreies) Job-Ticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung eingeführt werden. Die Jobticket-Maßnahmen sollen weiterhin gekoppelt werden mit erweiterten ausgebauten Rad-Abstellmöglichkeiten an zentralen Standorten der Verwaltung sowie Vergünstigungen für ein Job-Rad.



Stand September 2023:

Auf den Vorschlag eines vollständig erstatteten 49 Euro-Ticket wurde aufgrund der Haushaltslage der Stadt vorerst verzichtet. Es liegt jetzt ein Vorschlag vor, den Ticketpreis um 30% (25% werden durch die Stadt getragen, 5% durch das Verkehrsunternehmen) auf ca. 35 € zu reduzieren.

Derzeit findet die Abstimmung mit dem Personalrat statt. Verwaltungsvorstand und Rat werden sich im Rahmen der Haushaltsverhandlungen 2024 anschließend damit befassen.

Außerdem wird der Verwaltungsvorstand eine Entscheidung zum Job-Rad (hier Ausschreibung Fahrradleasing) treffen.

Stand Juni 2024:

Das vergünstigte Job-Ticket zum Preis von 34,30 € für alle Angestellten der Stadtverwaltung wurde zum 01.06.2024 eingeführt. Das Job-Ticket steht auch in der elektronischen Variante zu Ablage in der Wallet des eigenen Smartphones zur Verfügung. Beamtinnen und Beamte können nach den landesrechtlichen Regelungen derzeit noch kein vergünstigtes Job-Ticket erhalten. Hier wird weiterhin durch entsprechende Initiativen versucht, über die Gremien des Städtetages eine Anpassung der Rechtsgrundlagen zu erreichen. Die Beratungen des Landes hierzu sind aktuell noch nicht abgeschlossen. Sobald die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen, könnten auch alle Beamtinnen und Beamte das vergünstigte Jobticket der Stadt Wuppertal beziehen.

Eine zweite europaweite Ausschreibung mit veränderter Leistungsbeschreibung für das Job-Rad ist Ende des ersten Quartals veröffentlicht worden. Parallel finden weitere Verhandlungen mit dem Personalrat zu den Nutzungsbedingungen und zur Entgeltumwandlung statt. Mit dem Abschluss wird Ende des ersten Halbjahres gerechnet.

(5) Bänke für den ruhenden Fußverkehr

Ziel 2025:

Weitere 25 Bänke bis 2025, deren Standorte möglichst in einem breiten Beteiligungsverfahren und unter Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsmöglichkeiten sollen realisiert werden.

Stand September 2023:

Im Betrachtungszeitraum wurden im Rahmen städtebaulicher Förderprojekte folgende Bänke aufgestellt:

- 1 Bank am Pfälzer Steg
- 11 Bänke auf dem Berliner Platz
(weitere 2 Bänke werden hier noch aufgestellt)



Die Bezirksvertretungen werden nochmals ermuntert, geeignete und gewünschte Standorte für Bänke zu benennen, damit im Anschluss die Aufstellung und Möglichkeiten für die Finanzierung zu prüfen und mit den Bezirksvertretungen abzustimmen.

Stand Juni 2024:

Insgesamt wurden 36 Bänke aufgestellt:

- 2 Bänke Kinderspielplatz – Windhukstraße – Pumptrackanlage
- 1 Bank Straßenbegleitgrün – Ehrenberger Straße / Höhe Autobahnbrücke A1
- 6 Bänke Straßenbegleitgrün – Kattenbreuken
- 2 Bänke Grünanlage – Luhnstraße (Nordbahntrasse)
- 9 Bänke Grünanlage – Klaus-Brauda-Weg / Halstenbach Park
- 5 Bänke Grünanlage - BOB-Campus
- 6 Bänke Grünanlage – Dr.-Kurt-Herberts-Straße
- 2 Bänke Kinderspielplatz – Parcour Anlage – Bergisches Plateau
- 3 Bänke Kinderspielplatz – Mehrgenerationenspielplatz neben Parcour Anlage

Die Bezirksvertretungen werden nochmals ermuntert, geeignete und gewünschte Standorte für Bänke zu benennen, damit im Anschluss die Aufstellung und Möglichkeiten für die Finanzierung zu prüfen und mit den Bezirksvertretungen abzustimmen.

(6) Barrierefreier Ausbau Haltestellen

Ziel 2025:

Bis zum Jahr 2025 sollen mindestens 20 weitere Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden.

Stand Juni 2024:

Hinweis: Abweichend wird hier der Gesamtstand dargestellt.

Insgesamt wurden 19 Haltestellen mit Synergieeffekten identifiziert und beplant. Von diesen 19 Haltestellen wurden bereits 11 umgesetzt.



- BHST „Villa Media“ in der Viehhofstraße (Fahrtrichtung Norden)
- BHST „Kastanienstraße“ in der Kastanienstraße (Fahrtrichtung Süden)
- BHST „Hermannstraße“ in der Kreuzstraße (Fahrtrichtung Westen)
- BHST „Oberheidt“ in der Oberheidter Straße (beidseitig)
- BHST „Heidter Berg“ in der Unteren Lichtenplatzer Straße (Fahrtrichtung Westen)
- BHST „Polizeipräsidium“ auf der B7/Friedrich-Engels-Allee (Fahrtrichtung Osten)
- BHST Windhövel (Wittener Straße) (beidseitig)
- BHST „Bredde/ Tafel“ in der Straße Bredde (Fahrtrichtung Süden)
- BHST „Huldastraße“ in der Lentzestraße (Fahrtrichtung Westen)

Folgende sechs Haltestellen befinden sich in der Umsetzung bzw. werden zeitnah umgesetzt.

- BHST Forsthaus auf der Schubertstraße (Fahrtrichtung Markland)
- BHST Lohsiepenstraße auf der Erbschloer Str (Fahrtrichtung Süden)
- BHST „Bendahler Straße“ in der Straße Hesselberg (beidseitig)
- BHST „Christbusch“ in der Straße Hesselberg (beidseitig)

Die noch fehlenden zwei Haltestellen befinden sich in der Planung.

- BHST „Talstraße“ in der Varresbeckerstraße (Fahrtrichtung Norden)
- BHST „Wichlinghauser Straße“ in der Wichlinghauser Straße (Fahrtrichtung Norden)

Für 13 weitere Haltestellen wurde ein Einplanungsantrag für die Förderung barrierefreier Haltestellen beim VRR gestellt.

- BHST „Sportplatz Grundstraße“ auf der B7/ Dahler Straße (beidseitig)
- BHST „Concordienstraße/ Rathaus“ auf der B7/ Höhne (beidseitig)
- BHST „Am Eskesberg“ am Otto-Hausmann-Ring (beidseitig)
- BHST „Ludwigstraße“ in der Gathe (Fahrtrichtung Raukamp)
- BHST „Grundstraße“ auf der B7/ Höfen (beidseitig)
- BHST „Gildenstraße“ auf der B 7/ Höfen (beidseitig)
- BHST „Güterbahnhof“ auf der B7/ Jesinghauser Straße (beidseitig)

(2) Maßnahmen mit Entscheidungen der Bezirksvertretungen und des Ausschusses für Verkehr

(7) Platz am Kolk

Ziel 2025:

Die Ideen und Planungen zur temporären und dauerhaften Umgestaltung für den Platz am Kolk sollen bis 2025 vorangetrieben und in Planungen für eine dauerhafte Umgestaltung umgesetzt werden. Den Weg dahin sollen länger dauernde temporäre Nutzungen (insbesondere in den Sommermonaten) vorbereiten.



Stand September 2023:

Der Platz am Kolk wurde über den Sommer erfolgreich umgenutzt. Nach der äußerst positiven Resonanz auf ein vorerst nur auf eine Woche angelegtes Modellexperiment im Rahmen des Projektes Innenbandstadt, konnte dieser Modellversuch durch Initiative mehrerer Ressorts über die gesamten Sommerferien verlängert werden. Im August erfolgte die Ertüchtigung des Platzes für die Marktbeshicker des Neumarkt-Wochenmarktes. Diese zogen anlässlich der Bergischen Expo am 01./02.09.23 auf den Platz am Kolk um. Aufgrund der attraktiven Anmutung werden die Marktbeshicker mittelfristig (bis Anfang kommenden Jahres), ggf. auch langfristig am Platz am Kolk verbleiben.

Stand Juni 2024:

Im April 2024 sind die Marktbeshicker wieder zurück auf den Neumarkt zurückgezogen. Bei Veranstaltungen dort dient der Platz am Kolk weiterhin als Ausweichstandort.

Vom 23.05.24 bis 28.06.24 findet auf dem Platz am Kolk eine Pop-up BUGA mit umfassendem Programm und Formaten (<https://buga2031wuppertal.de/infos-zur-pop-up-buga/>) statt.

Für den Spätsommer ist ein weiteres Veranstaltungsformat durch den BDA (Bund Deutscher Architekten) Wuppertal geplant.

(8) Weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Arrenberg

Ziel 2025:

Es gibt Vorschläge aus dem Quartier z.B. für eine veränderte Verkehrsführung auf der Simonstraße sowie für eine digitale Straßenbeschilderung, die die Aufenthaltsqualität dort erheblich erhöhen würden. In enger Abstimmung mit der Bezirksvertretung und dem Straßenverkehrsressort sollen diese Vorschläge geprüft, konkretisiert und umgesetzt werden.



Stand September 2023:

Hier ist bisher keine Umsetzung erfolgt, da die konkrete Initiative vom „Aufbruch am Arrenberg“ bisher nicht weitergetrieben wurde. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche im September 2023 fand jedoch ein Experiment in der Simonstraße mit einer temporären Spielstraße statt. Auf der Grundlage soll das Projekt jetzt in Kooperation mit dem Aufbruch am Arrenberg weiter vorangetrieben werden.

Stand Juni 2024:
Es sind keine weiteren Aktivitäten erfolgt.

(9) Umbau Heckinghauser Straße

Ziel 2025:

Seit Anfang 2023 liegen Planungsvarianten für den Umbau der Heckinghauser Straße vor, die im Jahr 2023 in die politische Beratung gehen. Bis zum 2025 geht es darum, die Umsetzung der Neugestaltung auf den Weg zu bringen und die Finanzierung dafür abzusichern.

Stand September 2023:

Die Alternativen zur Gestaltung der Heckinghauser Straße befinden sich derzeit in der politischen Diskussion auf Bezirks- und Stadtebene.

Insbesondere die städtebaulich besonders attraktive Variante eines Eine-Richtungs-Verkehrs ist bisher politisch noch umstritten. Die nächsten Umsetzungsschritte sind vom Ausgang der politischen Diskussionen abhängig. Ziel ist es, bis 2025 aber über ein Verkehrsexperiment unterschiedliche Ausgestaltungen der Heckinghauser Straße für die Bürgerinnen und Bürger erfahrbar zu machen.



Stand Juni 2024:

Da die Bedingungen der Städtebauförderung von Bund und Land angepasst wurden und sich die angemeldeten Fördermaßnahmen künftig auf kurzfristig sicher umsetzbare Projekte konzentrieren müssen, wurde die Heckinghauser Straße aus den aktuellen Planungen herausgenommen. Das wurde der BV mit dem Sachstandsbericht zu den Schlüsselprojekten Anfang des Jahres mitgeteilt. Im Haushalt wurden aber 500.000 Euro für das Vorhaben eingestellt, damit das Projekt nicht zum Erliegen kommt. Die Gestaltungsalternativen befinden sich derzeit in der politischen Diskussion auf Bezirks- und Stadtebene. Insbesondere die städtebaulich besonders attraktive Variante eines Ein-Richtungs-Verkehrs ist bisher politisch noch umstritten. Die nächsten Umsetzungsschritte sind vom Ausgang der politischen Diskussionen abhängig. Nach klarer politischer Willensbildung und Planungs-Detaillierung wäre eine Aufnahme in die Städtebauförderungskulissen wieder möglich.

(10) Ausbau Mobilstationen – Bekanntmachen, Ausbauen, Konsolidieren

Ziel 2015:

In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sollen die bestehenden Mobilstationen stärker bekanntgemacht, ausgebaut und die Zahl der Mobilstationen ausgeweitet werden. Bis zum Jahr 2025 ist der Ausbau und die weitere Einrichtung von 10 Mobilstationen in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren/-innen und Kooperationspartnern/-innen vorgesehen.

Stand September 2023:

Im Betrachtungszeitraum wurden folgende Mobilstationsprojekte vorangetrieben und umgesetzt/initiiert:



- Eine neue Mobilstation in reduzierter Form (Fahrradabstellanlage und Carsharing) in der Mozartstraße
- Eine neue Mobilstation in reduzierter Form (Fahrradgarage) wird aktuell am Platz der Republik geplant

Stand Juni 2024:

Zzt. wird eine weitere Fahrradgarage auf der Zimmerstraße durch den mobilen Ölberg geplant.

Stadt und Wirtschaftsförderung Wuppertal begleiten derzeit den Aufbau einer Wuppertaler Mobilitätsgesellschaft. Die Schaffung weitere Mobilitätsstationen ist ein mögliches Tätigkeitsfeld einer solchen Gesellschaft.

(11) Gehweg-Parken in einzelnen Schlüsselquartieren reduzieren

Ziel 2025:

Bis 2025 sollen 5 der besonders problematischen Straßenverläufe identifiziert und dort das Gehwegparken (durch nur noch einseitige Parkmöglichkeit und eingebettet in Quartiersparkkonzepte) abgestellt werden. Umfassende Parkraumkonzepte zur Neuordnung des Parkens im gesamten Quartier sind darüber hinaus zu entwickeln.



Stand September 2023:

Die (Wieder)-Eröffnung des Parkhauses Kasinogarten im Frühjahr 2023 mit einem für die Stadt reservierten Quartiersparkplatz-Kontingent eröffnet die Chance für ein Quartiersparkhaus-Konzept (mit subventionierten Stellplätzen) für den Ölberg (insbesondere mit Gehweg-Parkentlastung auf dem Hombüchel). Hierfür soll im Herbst 2023 ein Konzept für die Beratung in Bezirksvertretung und Rat vorbereitet werden.

Die dort gesammelten Erfahrungen könnten dann in ein umfassendes Parkraumkonzept einfließen, das vom Straßenverkehrsressort (nach entsprechender Stellenbesetzung) im Jahr 2024 erarbeitet werden soll.

Stand Juni 2024:

Zum 01.01.2024 konnte eine neue Kollegin für das Thema im Ressort 104 gewonnen werden. Nach ihrer Einarbeitung bereitet sie nunmehr das erste Parkraumkonzept vor. Die entsprechende Drucksache soll noch im Juni in den Verkehrsausschuss eingebracht und beschlossen werden. Im Anschluss erfolgt das Vergabeverfahren, das im Herbst mit der Beauftragung beendet sein soll.

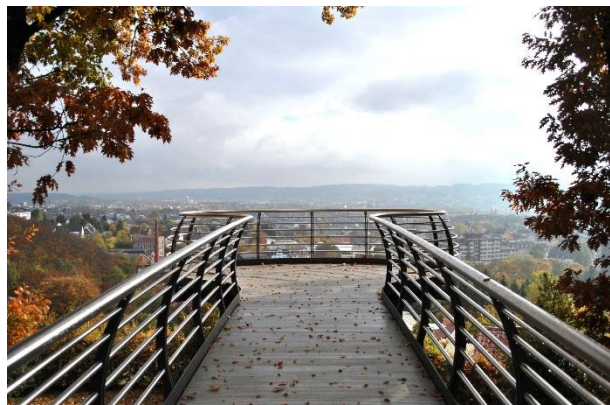
(12) Parkpromenade (zwischen Barmer Anlage und Nordpark)

Ziel 2025:

Bis 2025 sollen erste wichtige Abschnitte der Parkpromenade und Finanzierungsmöglichkeiten umgesetzt sein.

Stand September 2023:

Zur Umsetzung der Parkpromenade gab es einen intensiven Austausch mit der Parkpromaden-Initiative, die die Idee entwickelt hat. Grundlage für eine schrittweise Umsetzung ist



die Modularisierung und Segmentierung der einzelnen Abschnitte der Parkpromenade. Diese liegt seit September 2023 vor und ist Grundlage für eine konkretisierte Umsetzungs- und Finanzierungsplanung mit der Initiative.

Stand Juni 2024:

Zu dieser Maßnahme gibt es keine Veränderung.

(13) Ausweisung von weiteren Fahrradstraßen (in Bezirken und überregional)

Ziel 2025:

Bis zum Jahr 2025 sollen mindestens 5 weitere Fahrradstraßen in der Stadt umgesetzt werden. (Kandidaten sind insbesondere die Tönniesstraße, die Luhnstraße, die Herderstraße, das Hardtufer und der Rutenbecker Weg.)



Stand September 2023:

- Fahrradstraße Tönniesstraße ist seit Mitte September eingerichtet
- Fahrradstraße Rutenbecker Weg: Beschluss erfolgt; Umsetzung voraussichtlich in 2024
- Fahrradstraße Luhnstraße -> Vorlage erstellt; Beratung Oktober 2023 geplant
- Fahrradstraße Herderstraße -> Vorlage wird zurzeit erstellt; Beratung Dezember 2023 geplant
- Fahrradstraße Hardtufer -> Planung wird im letzten Quartal 2023 angestrebt

Stand Juni 2024:

- Fahrradstraße Tönniesstraße ist seit Mitte September eingerichtet
- Fahrradstraße Rutenbecker Weg: Beschluss erfolgt; Umsetzung voraussichtlich im Mai/Juni 2024
- Fahrradstraße Luhnstraße -> Vorlage beschlossen; Umsetzung fürs 2. Halbjahr 2024 geplant
- Fahrradstraße Herderstraße -> Vorlage wird zurzeit erstellt; Beratung August 2024 geplant
- Fahrradstraße Hardtufer -> Vorlage für Juni 2024 geplant; Umsetzung 2025
- Fahrradstraße (Teilabschnitt) Wartburgstraße -> Vorlage fürs 2. Halbjahr 2024 geplant
- Fahrradstraße An der Blutfinke -> Vorlage fürs 2. Halbjahr 2024 geplant
- Fahrradstraße Schwarzer Weg -> Vorlage fürs 2. Halbjahr 2024 geplant
- Fahrradstraße Ludger Weg -> Vorlage fürs 2. Halbjahr 2024 geplant

(2a) Temporäre Maßnahmen

(14) Tag des Guten Lebens 2023

Ziel 2025:

Am Sonntag, dem 04. Juni 2023 findet der „Tag des guten Lebens“ in Oberbarmen statt und ist mit der Sperrung der B7 zwischen Wupperfelder Markt und Wichlinghauser Straße verbunden.

Stand September 2023:

Der Tag des Guten Lebens wurde am 04. Juni 2023 mit Erfolg durchgeführt. Neben der Nutzung der B7 zwischen Wupperfeld und Wichlinghauser Straße kam es insbesondere zur erstmaligen Umsetzung eines „Superblock“-Konzeptes in den anliegenden Seitenstraßen.

Es wurden viele Erfahrungen für die Wiederholung und Übertragung entsprechender Stadtquartiers-Experimente gesammelt (und flossen u.a. in die Aktionen während der Europäischen Mobilitätswoche im September 2023 ein).



Stand April 2024:

Ein neuer Tag des guten Lebens wird derzeit für Mai 2026 für die Kaiserstraße in Vohwinkel geplant.

(15) Kaiserstraße im Sommer 2024 temporär sperren

Ziel 2025:

Die Kaiserstraße in Vohwinkel zwischen Kaiserplatz/Bahnstraße und Brucher Straße wird im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche für eine Woche im Sommer 2024 temporär für den motorisierten Individualverkehr gesperrt bzw. für die anderen Verkehrsteilnehmer geöffnet.

Stand September 2023:

Die Bezirksvertretung Vohwinkel hat am 18.05.2023 einen einstimmigen Beschluss gefasst, in dem der Verkehrsausschuss aufgefordert wird, er möge die Verwaltung mit einem Konzept beauftragen, um wesentliche Fragen zu klären. Dieser Antrag ist derzeit Gegenstand der politischen Beratung. Eine Entscheidung soll noch im Herbst 2023 fallen. Auf der Grundlage des Konzepts werden dann die weiteren Umsetzungsschritte geplant.



Stand Juni 2026:

Derzeit ist geplant, im Mai 2026 einen Tag des guten Lebens auf der Kaiserstraße zu veranstalten. Die Gespräche zwischen den verschiedenen Interessengruppen sind gut angelaufen.

(3) Maßnahmen mit Unterstützung des Ausschusses für Verkehr oder des Rates

(16) Integrierte Parkraumkonzepte

Ziel 2025:

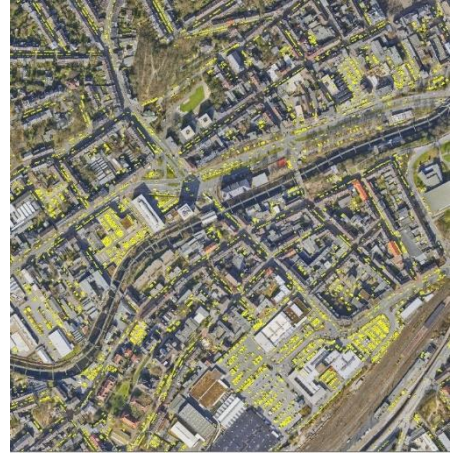
Bis 2025 sind umfassende Konzepte für Schlüsselstadtteile in Wuppertal sowie 3 erfolgreiche Pilotumsetzungen (u.a. Quartiersgarage Kasinogarten) geplant.

Stand September 2023:

Die Ausarbeitung eines umfassenden Parkraum-Konzeptes ist vom Straßenverkehrsressort für das Jahr 2024 geplant. Derzeit läuft die Ausschreibung der dafür nötigen (und bewilligten) Stelle.

Stand Juni 2024:

Zum 01.01.2024 konnte eine neue Kollegin für das Thema im Ressort 104 gewonnen werden. Nach ihrer Einarbeitung bereitet sie nunmehr das erste Parkraumkonzept vor. Die entsprechende Drucksache soll noch im Juni in den Verkehrsausschuss eingebracht und beschlossen werden. Im Anschluss erfolgt das Vergabeverfahren, das im Herbst mit der Beauftragung beendet sein soll.



(17) BUGA-Radrundweg

Ziel 2025:

Bis zum Jahr 2025 geht es darum, die Umsetzung durch eine konkrete Abschnittsplanung sowie die Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten soweit auf den Weg zu bringen, dass die Umsetzung weitgehender Teile des Radrundweges bis zum Jahr 2031 möglich wird.

Stand September 2023:

Folgende Schritte wurden im Betrachtungszeitraum für die weitere Umsetzung und Planung unternommen:

- Erste Vorgespräche mit dem NRW-Verkehrsministerium haben stattgefunden
- Der Radrundweg wird derzeit in einzelne Module aufgeteilt, um jeweils spezifische Förderzüge und Umsetzungsstrategien auszuarbeiten.
- Auf dieser Grundlage wird es weitere Gespräch mit der zuständigen Abteilung im Verkehrsministerium geben (u.a. auch eingebettet in eine Gesamt-BUGA-Förderkonferenz)

Stand Juni 2024:

Folgende Schritte wurden im Betrachtungszeitraum für die weitere Umsetzung und Planung unternommen:

- Einholung eines politischen Beschlusses (siehe hierzu VO/1361/23; momentan im Beschlusslauf der unterschiedlichen politischen Gremien; Beschluss wird im Juli 2024 erwartet)
- Gründung eines Projektteams explizit für den Radwegering bei R 104. Die Auftaktveranstaltung ist bereits erfolgt. Das Team tagt vorerst 14-tägig und legt den Focus auf die in der Drucksache beschriebenen Themen



(18) Beschleunigte Umsetzung Tal-Achsen-Radweg

Ziel 2025:

Bis zum Jahr 2025 sollen die noch ausstehenden Planungsabschnitte des Tal-Achsen-Radweg geplant und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Stand September 2023:

Folgende Fortschritte wurden im Betrachtungszeitraum bei der Umsetzung des Talachsenradweges erreicht:

- Abschnitt Hünefeldstraße: Freigabe der Einbahnstraße für den gegenläufigen Radverkehr; Umsetzungsbeginn 23.08.2023; Freigabe der Einbahnstraße für den gegenläufigen Radverkehr am 08.09.2023 erfolgt
- Durchführungsbeschluss für den Abschnitt Wartburgstraße zwischen Wasserstraße und Wupperbrücke Farbmühle (Anschluss an die Hünefeldstraße) für das letzte Quartal 2023 geplant
- Ebenfalls im letzten Quartal 2023 soll mit der Ausführungsplanung der Fahrradstraße Hardtufer begonnen und in dem Zuge ein Durchführungsbeschluss von den zuständigen politischen Gremien eingeholt werden



Stand Juni 2024:

Folgende Fortschritte wurden im Betrachtungszeitraum bei der Umsetzung des Talachsenradweges erreicht:

- Im zweiten Quartal 2024 ist die Einholung des Durchführungsbeschluss für die Fahrradstraße Hardtufer von den zuständigen politischen Gremien geplant (VO/0224/24)
- Durchführungsbeschluss für die geplante Optimierung für den Radverkehr im Bereich des Finanzamtes für das zweite Quartal 2024 geplant (VO/0208/24)
- Durchführungsbeschluss für den Abschnitt Wartburgstraße zwischen Wasserstraße und Wupperbrücke Farbmühle (Anschluss an die Hünefeldstraße) für das dritte Quartal 2024 geplant (VO/0224/24)

(4) Maßnahmen aus/mit unternehmerischer Initiative

(19) Stationäres E-Bike-System mit Unternehmenspartnern (und der Universität)

Ziel 2025:

Bis 2025 soll in enger Kooperation mit Unternehmen in Wuppertal, die Stationen auf ihrem Firmengelände anbieten und die das Netzwerk in ihr eigenes Betriebliches Mobilitätsmanagement integrieren, der Aufbau eines stationären E-Bike-Systems erfolgen.

Stand September 2023:

Nach dem Ratsbeschluss zu Free-Floater Verleihsystemen (s. Projekt (20)) sollen damit zunächst Erfahrungen gesammelt werden, die dann in das stationäre E-Bike-System einfließen.



Stand Juni 2024:

Derzeit werden weiter Erfahrungen mit den Free-Floater-Flotten gesammelt.

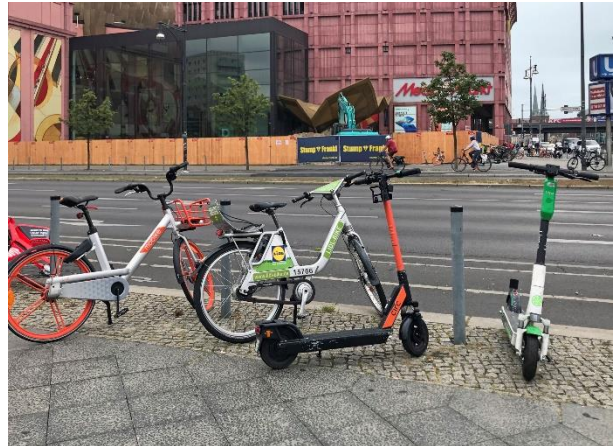
(20) Ausrollen von Free-Floater-Verleihanbietern

Ziel 2025:

Das Angebot an Free-Floater E-Bikes und E-Roller soll bis 2025 etabliert und in seinen Mobilitäts- und sonstigen Effekten umfassend evaluiert werden.

Stand September 2023:

Am 05.09.2023 hat der Rat der Stadt Wuppertal die Randbedingungen für ein Free-Floater E-Bike- und E-Scooter nach langen Beratungen beschlossen. Auf dieser Grundlage finden jetzt finale Verhandlungen mit interessierten Verleihanbietern statt.



Die umgesetzte Freefloater-Lösung dient einerseits zur Sammlung von Erfahrungswerten über das Nutzungsverhalten insbesondere von Leih-E-Bikes. Zum anderen schaffen sie die Randbedingungen für ein komplementäres stationäres System. Die entsprechenden Gespräche aus dem Jahr 2022 sollen dazu im Winter 23/24 wiederaufgenommen werden (s. Projekt (19)).

Stand Juni 2024:

Im Dezember 2023 hat ein runder Tisch mit den Sharinganbietern, den WSW, der Polizei und der Verwaltung stattgefunden. Ein neuer Termin ist noch vor der Sommerpause 2024 verabredet. Mit Voi ist ein zweiter Anbieter im Wuppertaler Stadtgebiet mit Rollern und E-Bikes aktiv.

(21) Ausbau der E-Lade Säulen-Strategie

Ziel 2025:

Das Konzept soll bis zum Jahr 2024 entwickelt werden und die Zahl der Ladesäulen im Stadtgebiet um 100 öffentliche Ladepunkte erhöht werden.

Stand September 2023:

Im Betrachtungszeitraum hat es folgende Fortschritte gegeben:

- Eine Stelle im Klimaressort zur Begleitung der Strategie ist ausgeschrieben und soll zeitnah besetzt werden
- Die Genehmigungen von Ladesäulen im öffentlichen Verkehrsraum durch das Team Sondernutzung (104.12) erfolgen weiterhin unter Berücksichtigung des bestehenden Parkdrucks in den verdichteten Wohnquartieren Wuppertals (mindestens 2 Lademöglichkeiten je Station).
- Folgende zusätzliche Ladestationen im öffentlichen Verkehrsraum wurden 2022 und 2023 genehmigt/gestattet
2022: 22 (Ladestationen) – 44 Ladepunkte
2023 (Stand:15.08.): 49 (Ladestationen) – 98 Ladepunkte
- Über alle Anbieter hinweg gibt es laut Bundesnetzagentur* zum 01.06.2023 in Wuppertal 68 Ladestationen mit 140 Ladepunkten, die öffentlich zugänglich sind.
- WSW betreiben davon insgesamt 26 Ladestationen mit insgesamt 58 Ladepunkten (VO/0503/23/1-A-Neuf.; Stand 31.08.2023).



Stand Juni 2024:

Mittlerweile ist die Erarbeitung des Konzepts zur öffentlichen Ladesäuleninfrastruktur beauftragt und erste Schritte sind im Projekt gegangen. Dazu gehören der Kick-Off, die Durchführung von Workshops mit diversen Stakeholdern, z.B. der lokalen Wirtschaft und die Bestandserhebung. Die Ladesäulenstrategie soll Ende des Jahres verwaltungsintern abgestimmt den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Parallel geht der Ausbau der öffentlichen Ladesäulen durch die WSW und andere Anbieter weiter. WSW verfügen mittlerweile über 51 Ladestationen. Ziel bis Ende des Jahres ist der Ausbau auf 60 Ladestationen. Außerdem ist die Installation erster DC-Ladestationen seitens der WSW geplant.

* (<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Ladesaeulen-karte/start.html>); Excel-Tabelle am Ende

Die BNetzA weist darauf hin, dass nicht alle Ladeeinrichtungen veröffentlicht sind. Dies kann verschiedene Gründe haben:

- Die Ladeeinrichtung wurde vom Betreiber bis zum Zeitpunkt der letzten Aktualisierung nicht angezeigt
- Das Anzeigeverfahren ist noch nicht abgeschlossen
- Einer Veröffentlichung im Internet wurde nicht zugestimmt
- Die Anzeige erfolgte mit einem Inbetriebnahmedatum, das in der Zukunft liegt

(5) Regionale Initiativen

(22) Bergische Kooperation - insbesondere Veloroute Düsseldorf - Mettmann - Wuppertal

Ziel 2025:

Die Veloroute gilt es in enger Kooperation mit den Partnern aus den Nachbarstädten und Nachbarkreisen auf den Weg zu bringen sowie weitere Kooperationsmöglichkeiten (z.B. in den Feldern E-Bike-Verleihsysteme, On-Demand-Verkehre) umzusetzen.

Stand September 2023:

Im Betrachtungszeitraum wurden folgende Fortschritte erreicht:

- Einigung auf eine Kooperationsvereinbarung für die weitere Planung durch die Städte Düsseldorf, Wuppertal und den Kreis Mettmann durch die Oberbürgermeister/den Landrat des Kreises Mettmann
- Der Kreis Mettmann hat sich dabei bereit erklärt, die Federführung für die Planung zu übernehmen
- Derzeit wird eine übergeordnete Planungsvereinbarung (incl. Kostenaufteilung) ausgearbeitet.



Stand Juni 2024:

Im Betrachtungszeitraum wurden folgende Fortschritte erreicht:

Die drei Kooperationspartner haben sich auf eine Kooperationsvereinbarung für die weitere Planung durch die Städte Düsseldorf, Wuppertal und den Kreis Mettmann geeinigt. Die Unterzeichnung durch die Oberbürgermeister/den Landrat des Kreises Mettmann steht noch aus. Ziel ist das zweite Halbjahr 2024.

Mittlerweile gibt es Planungen für eine weitere überörtliche Veloroute von Wuppertal über den Kreis Ennepetal nach Hagen. Eine Machbarkeitsstudie konnte bereits ausgeschrieben und an ein Büro vergeben werden. Die Auftaktveranstaltung (intern mit allen drei Städten/Kreis und dem Büro) und ein Teil der Bürgerbeteiligung (Wegecheck) ist bereits erfolgt. Die Machbarkeitsstudie soll im vierten Quartal 2024 fertiggestellt sein.

(6) Überregionale Netzwerk-Initiativen

(23) Mitglied im Reallabor-Verbund „Autonomes Fahren“ mit KIT-Karlsruhe, IMO-HSG, CAMO

Ziel 2025:

Die hervorgehobene Stellung der Stadt Wuppertal im Bereich autonomes Fahren gilt es künftig weiter auszubauen (Gemeinsame Projekte, Veranstaltungen, Modellversuche) - u.a. durch die Kooperation mit dem Reallabor „Autonomes Fahren“ am KIT Karlsruhe (zu dem Kontakt etabliert ist)

Stand September 2023:

Das Vorantreiben der Kooperation ist für das Jahr 2024 vorgesehen

Stand Juni 2024:

Im Frühjahr 2024 haben erste Kooperationsgespräche stattgefunden. Die Karlsruher Aktivitäten sind noch im Aufbau.



(24) Lieferverkehr mit großen KEP (Kurier-Express-Paket)-Dienstleistern

Ziel 2025:

Die Kontakte zu führenden Paketdienstleistern gilt es auszubauen und bis 2025 erste Konzepte für dezentrale und ökologisch optimierte Liefersysteme umzusetzen.

Stand September 2023:

Erste Gespräche mit Paketdienstleistern haben durch den Dezernenten Arno Minas stattgefunden. Nach dessen Weggang muss das Thema in der Stadtverwaltung neu verortet werden.

Stand Juni 2024:

Eine Fortsetzung der Gespräche hat bisher nicht stattgefunden.



(7) Überregionale politische Initiativen

(25) Politischer Einsatz für Tempo 30-Initiative

Ziel 2025:

Aktive Unterstützung der Initiative zur Anpassung der StVO und nach einer Realisierung ein Konzept für die Umsetzung in Wuppertal auf den Weg zu bringen.

Stand September 2023:

In den letzten Monaten haben mehrere politische Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium stattgefunden. Aktuell ist dort noch keine Bewegung zu erkennen.



Stand Juni 2024:

Nach Scheitern der Lösung im Bundesrat war der weitere Fortgang der Initiative lange unklar. Ganz aktuell hat die Bundesregierung beschlossen, den Vermittlungsausschuss anzurufen, um mit den Ländern über Kompromisse zum Straßenverkehrsgesetz zu verhandeln.